



Die
Bundesregierung



Deutschland 2016

Dialog erneuern, Vertrauen neu aufbauen, Sicherheit wieder herstellen

Schwerpunkte des deutschen OSZE-Vorsitzes 2016





Deutschland übernimmt den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in stürmischen Zeiten. Wir übernehmen diese Aufgabe im Wissen um die aktuelle Krise der europäischen Sicherheitsordnung und darum, welche zentrale Bedeutung die OSZE für unsere gemeinsame Sicherheit in Europa hat und welche Rolle sie spielen kann.

Bereits vor 45 Jahren sprach Willy Brandt von der „rettenden Zusammenarbeit“, die notwendig ist, um die uns alle betreffenden Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam anzugehen. Dies kann uns nur gelingen, wenn wir die Fundamente unserer Sicherheitsordnung und ihre grundlegenden Prinzipien bekräftigen. Wir sollten die OSZE und ihre Institutionen und Instrumente stärken und die Erfahrungen nutzen, die die Organisation durch ihre jahrzehntelange Arbeit für Frieden und Sicherheit erworben hat. Wir werden daran arbeiten, den Dialog zwischen den Teilnehmerstaaten der OSZE zu erneuern, um gegenseitiges Vertrauen zurückzugewinnen und gemeinsame Sicherheit wieder herzustellen.

Deutschland übernimmt mit dem Vorsitz in der OSZE auch mehr Verantwortung für Frieden und Sicherheit in Europa. Wir bekennen uns zu der Vision eines Raumes ungeteilter Sicherheit und vertrauensvoller Zusammenarbeit, wie sie in den Dokumenten der KSZE und OSZE seit der Schlussakte von Helsinki niedergelegt ist. Ich bin überzeugt, dass wir diese Vision in die Tat umsetzen und mit Leben füllen können, wenn wir gemeinsam den politischen Willen dazu aufbringen. Ich freue mich auf die Arbeit als Amtierender Vorsitzender und hoffe, dass wir im Kreis der 57 Teilnehmerstaaten der OSZE und ihrer Partnerländer im Jahr 2016 gemeinsam Schritte zur Verwirklichung dieser Vision gehen werden.

Frank-Walter Steinmeier

Mit dem OSZE-Vorsitz 2016 übernimmt Deutschland *Verantwortung für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa* – in einer der schwersten Krisen der europäischen Sicherheitsordnung seit Ende des Kalten Krieges.

Deutschland will den OSZE-Vorsitz 2016 nutzen, um einen Beitrag zu Dialog, zu erneuertem Vertrauen und damit zu langfristiger Sicherheit in Europa zu leisten.

Der deutsche OSZE-Vorsitz 2016 steht daher unter dem Leitmotiv:

„Dialog erneuern, Vertrauen neu aufbauen, Sicherheit wieder herstellen“

Europa steht vor einer Vielzahl ernster, teilweise neuer *Herausforderungen* und *Bedrohungen*, die nur durch gemeinsames, kooperatives Handeln erfolgreich bewältigt werden können.

Hierzu will Deutschland die OSZE als Eckpfeiler europäischer Sicherheit nutzen, erhalten und festigen:

- Die OSZE/OSZE steht seit jeher für *Dialog und Vertrauensbildung in Europa* – auch und gerade in Zeiten großer Spannungen. Als Organisation verfügt sie über wichtige *operative Fähigkeiten* bei der Frühwarnung, der Konfliktverhütung, dem Konfliktmanagement und der Konfliktlösung.
- Die *OSZE* ist mit ihrem *umfassenden Sicherheitsverständnis* aus politisch-militärischer Dimension, Wirtschafts- und Umweltdimension sowie menschlicher Dimension wesentlicher Teil *der Sicherheitsarchitektur* Europas. Sie verfügt über *starke unabhängige Institutionen* – das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), die Hochkommissarin für nationale Minderheiten und die Beauftragte für Medienfreiheit – und über effektive *Feldmissionen* im Westbalkan, in Osteuropa, im südlichen Kaukasus und in Zentralasien.

Als Vorsitz legt Deutschland größten Wert darauf, die seit der Helsinki-Schlussakte von 1975 von allen Teilnehmerstaaten gemeinsam vereinbarten OSZE- bzw. *OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen* zu stärken und auf ihre Umsetzung in allen Staaten hinzuwirken.

Die folgenden Aktionslinien und Vorhaben sollen hierzu das Vorsitzengagement Deutschlands prägen.



I. Krisen- und Konfliktmanagement

Der deutsche Vorsitz wird einen Schwerpunkt auf das *Krisen-* und *Konfliktmanagement* im OSZE-Raum legen.

Dies betrifft insbesondere den Konflikt in der und um die *Ukraine*:

Als OSZE-Vorsitz trägt Deutschland politische Verantwortung für die Arbeit wichtiger Instrumente der OSZE zur Bewältigung des Konflikts. Diese sind insbesondere der Sonderbeauftragte des amtierenden Vorsitzenden der OSZE in der Trilateralen Kontaktgruppe, die Sonderbeobachtermission (SMM), die Beobachtermission (OM) an der russisch-ukrainischen Grenze und der OSZE-Projekt Koordinator in der Ukraine (PCU). Der Vorsitz wird auch die Arbeit von ODIHR und der Hochkommissarin für nationale Minderheiten in der Ukraine stützen. Deutschland wird die Bemühungen der OSZE in der Ukraine durch freiwillige finanzielle und personelle Beiträge ergänzen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Sekundierung von Personal an die SMM. Zudem wird Deutschland die Projekte von ODIHR und des OSZE-Projekt Koordinators zum nationalen Dialog unterstützen und Aktivitäten zur Minen- und Kampfmittelräumung in der Ukraine fördern.



Deutschland wird sich zudem verstärkt für die Lösung der weiteren ungelösten Konflikte im OSZE-Raum („*protracted conflicts*“) engagieren.

Der OSZE-Vorsitz wird hierfür die bestehenden OSZE-Verhandlungsformate und -mechanismen für die Konflikte um Bergkarabach (Minsk-Prozess) und Transnistrien (5+2 Gespräche) aktiv unterstützen sowie die Genfer Gespräche zum Konflikt in Georgien intensiv begleiten. Durch die Förderung spezifischer vertrauensbildender Maßnahmen und Veranstaltungen, wie z.B. die Fortsetzung der jährlichen informellen Konferenzen zu Transnistrien in Deutschland, will der Vorsitz die Arbeit dieser Formate flankieren. Eine zentrale Rolle werden hierbei die Sonderbeauftragten des Vorsitzes für den Südkaukasus und für die Lösung des Transnistrien-Konflikts spielen.

II. OSZE-Fähigkeiten im gesamten Konfliktzyklus stärken

Die OSZE hat in der Ukraine bewiesen, dass sie schnell auf krisenhafte Entwicklungen reagieren kann. Gleichzeitig hat die Krise den dringenden Bedarf aufgezeigt, die *OSZE-Fähigkeiten im gesamten Konfliktzyklus* zu stärken.

Deutschland wird die bislang geleisteten Anstrengungen zur Stärkung der OSZE in allen Phasen des Konfliktzyklus (Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge) fortführen. Dazu wird der Vorsitz einen strukturierten Dialogprozess zu einer Reihe von Schwerpunktthemen anstoßen: Früherkennung und frühes Handeln, Stärkung der operativen OSZE-Fähigkeiten, Vermittlung und Mediation, Versöhnungsprozesse, Weiterentwicklung von vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen (insbesondere Wiener Dokument), auch im Hinblick auf deren Rolle im Konfliktzyklus.

In Übereinstimmung mit dem OSZE-Aktionsplan für die Förderung von Geschlechtergleichstellung wird zur Umsetzung der VN-Sicherheitsratsresolution 1325 besonders auf die Beteiligung von Frauen in Konfliktprävention, Krisenmanagement und Post-Konflikt-Wiederaufbau geachtet.

Spezielles Augenmerk will Deutschland auf die Zusammenarbeit der OSZE mit anderen regionalen und internationalen Akteuren richten.

Der deutsche Vorsitz wird sich auch bemühen, in der Frage einer völkerrechtlichen Rechtspersönlichkeit der OSZE voranzukommen.

III. OSZE als Dialogplattform nutzen

Im OSZE-Rahmen muss auch weiterhin der *Bruch von OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen* durch Teilnehmerstaaten *klar benannt werden können*. Gleichzeitig bietet die OSZE ein *Forum*, gerade in Krisenzeiten Kommunikationskanäle zu erhalten und den *Dialog* nicht abreißen zu lassen. Der Vorsitz wird daher auch Themen in den Mittelpunkt stellen, die – gewissermaßen als „*Brückenthemen*“ – langfristig zu erneutem *Dialog*, *Vertrauen* und *Sicherheit* in Europa beitragen können.

1. Dialog zu Fragen gesamteuropäischer Sicherheit

Die OSZE-Teilnehmerstaaten haben den Dialog zur gesamteuropäischen Sicherheit seit dem Ministerrat in Dublin 2012 im sogenannten „Helsinki+40-Prozess“ geführt, der 2015 ausgelaufen ist. Die in diesem Prozess diskutierten Fragen bleiben aber gleichermaßen relevant und aktuell, sowohl für die operative Handlungsfähigkeit der OSZE als auch für die Grundlagen gemeinsamer Sicherheit in Europa.

Der deutsche Vorsitz will diese Fragen nach Möglichkeit in informellen Dialogprozessen erneut aufgreifen. Insbesondere bei Veranstaltungen im Jahr 2016 mit Fokus auf der politisch-militärischen Dimension strebt Deutschland an, erste Schritte für erneute substanzielle Diskussionen zu Grundfragen europäischer Sicherheit zu fördern. In diese unterschiedlichen Diskussionen und Prozesse können auch Empfehlungen der hochrangigen Expertengruppe, des sogenannten „Panel of Eminent Persons on European Security as a Common Project“, einfließen.

2. Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBM) und Rüstungskontrolle

Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBM) und konventionelle Rüstungskontrolle sind Kernaufgaben der ersten Dimension und zentrale Bestandteile militärischer Sicherheit. Sie sind stets Schlüsselthemen des KSZE-Prozesses und der OSZE gewesen. Aufgrund ihrer zentralen Bedeutung für die europäische Sicherheit ist es besonders wichtig, den Dialog im Kreise der OSZE-Teilnehmerstaaten fortzuführen, insbesondere zum Wiener Dokument und

dem KSE-Vertrag. In diesem Bereich wird Deutschland eng mit den Staaten zusammenarbeiten, die 2016 dem OSZE-Forum für Sicherheitskooperation (FSK) vorsitzen (Niederlande, Polen und Portugal).

*Deutschland wird 2016 die Gespräche über die **Überarbeitung und Modernisierung des Wiener Dokuments (WD)** fortsetzen und möglichst intensivieren. Deutschland will als OSZE-Vorsitz dazu beitragen, Eskalationsdynamiken zu verhindern oder zu durchbrechen, die Anwendung vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen zu fördern und langfristig neues Vertrauen aufzubauen. Hierzu will Deutschland eigene Modernisierungsideen unterbreiten, insbesondere um die Leistungsfähigkeit, Krisenfestigkeit, aber auch die Transparenzbestimmungen und Verifikationsmechanismen des Wiener Dokuments zu stärken. Vorgesehen ist hierzu eine Reihe von Veranstaltungen zur inhaltlichen Weiterentwicklung und zu Implementierungsfragen.*

*Im Februar 2016 wird ein **Hochrangiges Militärdoktrinen-Seminar** im Rahmen des Wiener Dokuments den militärischen und zivilen Entscheidungsträgern aus dem gesamten OSZE-Raum die Möglichkeit zum Austausch über strategische Fragen militärischer Ausrichtung bieten. Deutschland fungiert als Ko-Koordinator und wird ergänzend zu diesem Seminar einen öffentlichkeitswirksamen Beitrag für einen breiteren Sicherheitsdialog und die Weiterentwicklung von VSBM im Vorsitzjahr leisten.*

*Deutschland will auch die weitere **Modernisierung des Vertrags über den Offenen Himmel** und dessen kooperative Implementierung weiter fördern. Hierzu wird Deutschland ein eigenes **nationales Beobachtungsflugzeug** beschaffen. Des*



Weiteren steht im Herbst 2016 eine *Überprüfungskonferenz zum KSE-Vertrag* an, die es zur Stärkung und für den Dialog zur Zukunft der konventionellen Rüstungskontrolle zu nutzen gilt.

Der deutsche OSZE-Vorsitz wird ferner die laufenden OSZE-Aktivitäten im Bereich Klein- und Leichtwaffen (SALW) unterstützen. Im Rahmen des *OSZE-Verhaltenskodexes zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Code of Conduct)* ist schließlich eine hochrangige „Outreach“-Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte“ in Berlin geplant.

3. Abwehr gemeinsamer Bedrohungen

Innerhalb der OSZE kooperieren die Teilnehmerstaaten intensiv bei der Abwehr *gemeinsamer Bedrohungen und Herausforderungen*, z.B. in den Bereichen *internationaler Terrorismus, Radikalisierung, organisierte Kriminalität, illegaler Drogenhandel*, Risiken im *Cyberbereich* und *Menschenhandel*. Insbesondere die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus hat aktuell eine neue Qualität angenommen, der die OSZE-Teilnehmerstaaten gemeinsam ausgesetzt sind.

Der deutsche Vorsitz wird die OSZE-Formate im Jahr 2016 bewusst einsetzen, um durch stärkere Kooperation gemeinsame Antworten auf diese Bedrohungen zu finden und durch den Dialog dazu gleichzeitig *Zusammenarbeit* und *Vertrauen* im OSZE-Raum zu fördern.

Der Vorsitz wird hierzu mehrere Konferenzen in Berlin ausrichten, darunter eine Konferenz zum Thema *Cyber-Sicherheit* im Januar 2016, eine Veranstaltung zu *Fragen des Grenzmanagements* im April sowie die jährliche *Antiterrorismuskonferenz* der OSZE im Mai/Juni 2016. Dazu kommen die Jahrestreffen von OSZE-Polizeixperten und im Oktober 2016 die jährliche Konferenz zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels in Wien. Darüber hinaus wird der deutsche Vorsitz verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen internationaler Sicherheitsbehörden u.a. am OSZE-Grenzschutz-College in Duschanbe unterstützen.

Die Konferenz mit den *OSZE-Mittelmeerpartnern* am 20./21. Oktober 2015 in Jordanien unter deutschem Vorsitz im Mittelmeerformat hat neue Impulse zur Zusammenarbeit der OSZE mit ihren Partnerstaaten zu den Themen *Radikalisierung und Terrorismus, Migration und inter- und intra-religiöser Dialog* gegeben, die es 2016 aufzugreifen gilt.

IV. Konnektivität und gute Regierungsführung im OSZE-Raum nachhaltig fördern

Unter dem Rahmenbegriff „*nachhaltige Konnektivität*“ will Deutschland die *Wirtschafts- und Umweltdimension* der OSZE *beleben*. Der deutsche OSZE-Vorsitz will Impulse für mehr wirtschaftlichen Austausch im OSZE-Raum setzen und den Abbau bestehender Hindernisse für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Wirtschafts- und Umweltbereich fördern.

Die OSZE bietet eine angesichts der verschiedenen wirtschaftlichen Ordnungs- und Integrationssysteme im OSZE-Raum nützliche Plattform für Dialog über gemeinsame Interessen und bessere wirtschaftliche und umweltbezogene Rahmenbedingungen. Dies betrifft z.B. die Schlüsselbereiche der Verkehrsinfrastruktur, Investitionsbedingungen, Zollzusammenarbeit, Arbeitsmarktzugang, Regulierung und Verwaltung oder Erfahrungsaustausch im Umweltschutz.

*Durch eine **Wirtschaftskonferenz mit Unternehmen und Wirtschaftsverbänden aus dem OSZE-Raum**, die in den jährlichen Veranstaltungszyklus des OSZE-Wirtschafts- und Umweltforums eingebunden wird, will Deutschland insbesondere Anregungen und Vorschläge von Wirtschaftsvertretern für die Arbeit der OSZE nutzbar machen.*

***Gute Regierungsführung** ist eine Voraussetzung für nachhaltig verbesserte Konnektivität und engeren wirtschaftlichen Austausch: Deutschland wird daher den **Schwerpunkt im OSZE-Wirtschafts- und Umweltforum** auf Aspekte guter Regierungsführung setzen. Kernfragen dabei sind insbesondere der Kampf gegen Korruption, bessere Investitionsbedingungen sowie Herausforderungen im Bereich Umwelt-, „Governance“ und Arbeitsmigration.*



V. Menschliche Dimension besonders in den Fokus nehmen

Der deutsche OSZE-Vorsitz wird 2016 der menschlichen Dimension der OSZE, dem Bereich der Menschenrechte und Grundfreiheiten, besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Beachtung und Umsetzung der Verpflichtungen in der menschlichen Dimension ist von zentraler Bedeutung für nachhaltige Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum.

Im Rahmen der OSZE müssen bestehende Defizite klar benannt werden. Eine Relativierung, geschweige denn ein Rückbau dieser Verpflichtungen darf nicht zugelassen werden. Notwendig bleibt eine *bessere Implementierung* der Verpflichtungen in allen OSZE-Teilnehmerstaaten. Deutschland wird dabei eng mit den Institutionen der OSZE, dem Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), der Hohen Kommissarin für nationale Minderheiten (HCNM) und der Beauftragten für die Freiheit der Medien (RFoM), zusammenarbeiten und diese so sichtbar stärken. In der menschlichen Dimension liegt Deutschland besonders daran, die Zivilgesellschaft aktiv einzubinden und ihre Anliegen aufzunehmen.

Der deutsche Vorsitz wird besonders solche Themen betonen, die starke Bezüge zur aktuellen Krise der europäischen Sicherheitsordnung aufweisen. Im Bereich Meinungs- und Medienfreiheit soll die Rolle von **Medien und Journalisten in Zeiten von Krisen** besonderes Augenmerk erhalten. Außerdem soll die Situation von **Minderheiten** in Zeiten von Krisen sowie ihr positiver Beitrag zu gesellschaftlicher Integration und ihr brückenbildendes Potential in zwischenstaatlichen Beziehungen im Fokus stehen.

Einen **Schwerpunkt** wird Deutschland im Jahr 2016 auf den Bereich **Toleranz und Nicht-Diskriminierung** legen. Der deutsche Vorsitz wird dazu unter anderem eine Konferenz in Berlin ausrichten und die langjährige Praxis fortsetzen, eigene Beauftragte für die Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung zu ernennen. Dieser Bereich ist gerade mit Blick auf die mittel- und langfristigen Herausforderungen der aktuellen Flucht- und Migrationsentwicklungen für Staaten und Gesellschaften im OSZE-Raum von besonderer Bedeutung.

Im Rahmen des OSZE-Vorsitzes wird sich Deutschland weiter besonders für die **Bekämpfung von Antisemitismus** einsetzen. Hierzu plant der Vorsitz z.B. ein Treffen von Sonderbeauftragten zur Bekämpfung von Antisemitismus aus den OSZE-Staaten, um wirksame Strategien zur Bekämpfung von Antisemitismus zu erörtern und Erfahrungen auszutauschen. Auch die Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung gegen Roma und Sinti ist ein Anliegen des deutschen Vorsitzes.

Der Vorsitz wird sich konsequent für eine **Stärkung der Stellung von Frauen** einsetzen und das Thema „Gender“ als Querschnittsthema behandeln. Dabei spielen die Sonderbeauftragten des Vorsitzes für Genderfragen sowie die Gender-Einheit des OSZE-Sekretariats eine wichtige Rolle.

Das Thema **Rechtsstaatlichkeit** wird während des Vorsitzes besondere Aufmerksamkeit erhalten, unter anderem durch eine Veranstaltung zum Thema **Verantwortlichkeit und Rechenschaftspflicht** im Justizbereich.

VI. Austausch zwischen Gesellschaften und Bevölkerungen stärken

Um dem Risiko weiterer Entfremdung und Sprachlosigkeit zwischen den Gesellschaften in Europa entgegenzutreten, ist es notwendig, den *grenzübergreifenden gesellschaftlichen Austausch* zu stärken und die *Zivilgesellschaft* wirksam einzubeziehen. Der deutsche Vorsitz wird deshalb zu allen Bereichen der OSZE-Agenda engen Kontakt mit Akteuren der Zivilgesellschaft halten und insbesondere den Jugendaustausch und die politische Partizipation junger Menschen fördern.

Durch enge Zusammenarbeit mit Stiftungen und Wissenschaft während des Jahres 2016 sowie kulturelle Begleitveranstaltungen will Deutschland sowohl die Vorsitzagenda als auch die Arbeit der OSZE und ihre Themen auf vielfältige Art und Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Generalsekretär der OSZE plant, gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Veranstaltung der sogenannten „Security Days“ im Juni in Berlin auszurichten. Der deutsche Vorsitz wird dies unterstützen und fördern. Das „OSCE Network of Think Tanks and Academic Institutions“ und das Hamburger „Centre for OSCE Research“ (CORE) werden den deutschen Vorsitz aus Sicht der Wissenschaft begleiten.

Darüber hinaus wird der deutsche Vorsitz an Initiativen der Schweiz und Serbiens zur Einbeziehung der Jugend anknüpfen. Um die Stimme der Jugend in der OSZE zu stärken, sollen drei Sonderbeauftragte für Jugend und Sicherheit aus den Troika-Staaten Serbien, Deutschland und Österreich ernannt werden. Zudem wird Deutschland in Zusammenarbeit mit privaten Stiftungen zwei Foren des Europäischen Jugendparlaments unterstützen und eine zweiteilige „Young Leaders Conference“ für junge Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft veranstalten. Gegen Ende des Vorsitzjahres soll eine Abschlussveranstaltung mit Jugendlichen aus der gesamten OSZE-Region stattfinden, idealerweise unter Einbeziehung von Mitgliedern der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

Impressum

Herausgeber:

Auswärtiges Amt

Arbeitsstab OSZE-Vorsitz 2016

Werderscher Markt 1, 10117 Berlin

www.diplo.de/DEU2016OSZE

Gestaltung: www.kiono.de

Druck: www.zarbock.de

Fotos:

S. 1: Photothek/Thomas Köhler

S. 3: OSCE/Evgeniy Maloletka

S. 4: Photothek/Thomas Imo

S. 7: OSCE/Eraj Asadulloev

S. 10: OSCE/Thomas Rymer